



Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) Essen

**Zur Offenlegung bestimmter
Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 und
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023**

Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV), Essen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva	31.12.2023 €	31.12.2022 €	Passiva	31.12.2023 €	31.12.2022 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	11.967.194,76	9.175.139,92	I. Gezeichnetes Kapital	66.200.000,00	66.200.000,00
II. Sachanlagevermögen			II. Kapitalrücklage	393.577.549,50	329.001.549,50
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	168.430.966,42	160.432.486,32	III. Gewinnrücklagen	100.657.288,49	108.110.068,56
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	153.722.291,97	147.909.906,78	IV. Konzernbilanzverlust	-26.137.153,41	-68.055.862,90
3. Fahrzeuge für den Güterverkehr	152.728.159,98	132.063.034,65	V. Nicht beherrschende Anteile	231.913.267,66	231.066.792,66
4. Technische Anlagen und Maschinen	1.450.388.437,75	1.425.367.447,83		<u>766.210.952,24</u>	<u>666.322.547,82</u>
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.796.221,11	27.078.838,74	B. Fördermittel und Zuschüsse von Dritten	244.675.519,40	242.046.749,95
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	249.992.280,32	233.964.063,17			
	<u>2.200.058.357,55</u>	<u>2.126.815.777,49</u>	C. Rückstellungen		
III. Finanzanlagen			1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	110.518.967,00	114.410.507,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1,82	2,00	2. Steuerrückstellungen	16.124.890,76	17.833.214,00
2. Anteile an et equity bewerteten Beteiligungen	55.876.805,27	58.539.382,45	3. Sonstige Rückstellungen	57.609.157,48	58.013.254,27
3. Übrige Beteiligungen	72.661.521,80	15.412.286,41		<u>184.253.015,24</u>	<u>190.256.975,27</u>
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.450.000,00	6.750.000,00	D. Verbindlichkeiten		
5. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.036.875,00	2.194.375,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	873.765.778,60	848.033.685,09
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	118.776.008,48	118.776.008,48	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	212.992,65	33.221,83
7. Sonstige Ausleihungen	20.220.329,69	20.239.415,55	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.255.088,93	54.819.809,47
	<u>277.021.542,06</u>	<u>221.911.469,89</u>	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	11.423,30
	<u>2.489.047.094,37</u>	<u>2.357.902.387,30</u>	5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	382.834.156,65	370.790.370,75
B. Umlaufvermögen			6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	32.973.060,22	8.163.611,15
I. Vorräte			7. Sonstige Verbindlichkeiten	88.731.086,16	95.706.206,98
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	17.879.637,45	17.433.253,97	davon aus Steuern 3.587 T€ (Vj. 9.290 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 T€ (Vj. 0 T€)		
2. Unfertige Leistungen	458.397,31	18.520,67		<u>1.430.772.163,21</u>	<u>1.377.558.328,57</u>
3. Gasbestand	8.128.089,31	21.477.050,19	E. Rechnungsabgrenzungsposten	586.401,89	17.357.565,47
	<u>26.466.124,07</u>	<u>38.928.824,83</u>			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.480.915,35	29.045.995,24			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	475.527,85	0,00			
3. Forderungen gegen Gesellschafter	11.146.160,77	33.861.641,33			
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	1.249.064,68			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	30.364.710,81	30.787.760,98			
	<u>108.467.314,78</u>	<u>94.944.462,23</u>			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	984.330,39	1.229.531,37			
	<u>135.917.769,24</u>	<u>135.102.818,43</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.533.188,37	536.961,35			
	<u>2.626.498.051,98</u>	<u>2.493.542.167,08</u>		<u>2.626.498.051,98</u>	<u>2.493.542.167,08</u>

**Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV),
Essen**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	2023		Vorjahr
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		749.300.737,70	630.529.119,92
2. Erhöhung (im Vorjahr: Verminderung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		439.876,64	-79.395,84
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		11.864.913,32	12.368.008,24
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>97.781.128,44</u>	<u>47.922.427,93</u>
		859.386.656,10	690.740.160,25
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	312.901.160,52		240.724.593,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>126.754.421,77</u>		<u>105.455.138,53</u>
		439.655.582,29	346.179.732,27
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	175.851.039,74		167.828.205,53
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 6.442.581,50 € (im Vorjahr: 17.122.317,81 €)	<u>47.433.715,54</u>		<u>50.995.879,15</u>
		223.284.755,28	218.824.084,68
7. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermö- gensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	91.839.118,75		90.081.837,10
b) Abschreibungen auf Umlaufvermögen	<u>13.474.000,00</u>		<u>0,00</u>
		105.313.118,75	90.081.837,10
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		39.657.616,42	38.982.585,48
9. Erträge aus Beteiligungen	500.523,60		424.014,20
10. Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	1.101.798,98		2.455.668,58
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.372.328,39		15.554.242,09
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.424.378,60		1.977.542,21
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.306.000,00		6.169,54
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>28.971.889,72</u>		<u>24.084.866,55</u>
15. Finanzergebnis		-10.878.860,15	-3.679.569,01
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>5.129.030,49</u>	<u>19.882.621,82</u>
17. Ergebnis nach Steuern		35.467.692,72	-26.890.270,11
18. Sonstige Steuern		754.433,35	682.441,77
19. Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter		<u>30.245.019,79</u>	<u>7.509.101,64</u>
20. Konzernjahresüberschuss (im Vorjahr: Konzernjahresfehlbetrag)		4.468.239,58	-35.081.813,52
21. Verlustvortrag		-68.055.862,90	-60.043.412,16
22. Entnahme aus der Kapitalrücklage		30.156.600,00	27.069.362,78
23. Entnahme aus der Gewinnrücklage		7.293.869,91	0,00
24. Konzernbilanzverlust		<u><u>-26.137.153,41</u></u>	<u><u>-68.055.862,90</u></u>

Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV), Essen (Amtsgericht Essen, HRB 4308)

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

1 Erläuterungen zum Konzernabschluss

1.1 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Für das Geschäftsjahr 2023 hat die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) einen Konzernabschluss gemäß den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB und dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH-Gesetz) aufgestellt.

Die Gliederung der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde, soweit es einen klareren Einblick in die Vermögens- und Ertragslage vermittelt, entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 17.07.2015 erweitert.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 298 Abs. 1, § 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

1.2 Angaben zur Konsolidierung

1.2.1 Konsolidierungskreis (einschließlich Anteilsbesitz)

Eine Liste über den Konsolidierungskreis (einschließlich Anteilsbesitz) zum 31. Dezember 2023 ergibt sich aus der nachfolgenden Darstellung:

Lfd. Nr. a) Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft	31.12.2023 T€	Kapital %	Beteiligung über lfd. Nr.
1 Stadtwerke Essen Aktiengesellschaft (SWE), Essen	140.912	51,00	-
2 Entwässerung Essen GmbH (EEG), Essen	179.818	100,00	1
3 Ruhrbahn GmbH, Essen	224.715	69,23	-
4 Weisse Flotte Baldeney-GmbH, Essen	25	100,00	-
5 Entwicklungsgesellschaft Urbane Flächen und Hafen Essen mbH (EUH) ¹⁾	-13.401 ²⁾	100,00	-

¹⁾ Vormalig essen.net GmbH

²⁾ Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Die Gesellschaften Ruhrbahn und SWE sind durch Gewinnabführungsverträge mit der EVV als Mutterunternehmen verbunden. Mit der WFB besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Lfd. Nr.	b) At-Equity bewertete Gesellschaften	Eigenkapital 31.12.2023 T€	Anteil am Kapital %	Mittelbare Beteiligung über lfd. Nr.
6	Stromnetz Essen GmbH & Co. KG, Essen	67.424	50,00	-

Lfd. Nr.	c) Nicht einbezogene Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen	Jahresergebnis 2023 T€	Eigenkapital 31.12.2023 T€	Anteil am Kapital %	Mittelbare Beteiligung über lfd. Nr.
7	infralogistik ruhr GmbH, Essen	246	1.033	100,00	1
8	Wassergewinnung Essen GmbH, Essen	152	2.128	50,00	1
9	Otto Lingner Verkehrs GmbH, Bochum ¹⁾	-4	633	50,00	3
10	Iqony Fernwärme Essen GmbH & Co. KG, Essen	-663	15.956	50,00	1
11	Iqony Fernwärme Essen Verwaltungs GmbH, Essen	1	31	50,00	1
12	Stromnetz Essen Verwaltung GmbH, Essen	2	30	100,00	6

¹⁾ Angaben zum Ergebnis des Geschäftsjahres und gezeichnetem Kapital mit Bezug auf den Jahresabschluss 31.12.2022.

Auf die Einbeziehung wurde verzichtet, da diese Gesellschaften für die Vermittlung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bildes der Vermögen-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

1.2.2 Konsolidierungsmethoden

Die **Kapitalkonsolidierung** für ab 2010 zu erfassende Konsolidierungsvorgänge erfolgt gemäß der BilMoG Änderung des § 301 Absatz 1 HGB nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Konzernanteil am neubewerteten Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist (§ 301 Absatz 2 Satz 1 HGB). Die ansatzfähigen Vermögensgegenstände und Schulden der Tochterunternehmen werden dabei unabhängig von der Höhe des Minderheitenanteils mit ihren Zeitwerten angesetzt. Die bei der Erstkonsolidierung vorhandenen stillen Reserven und Lasten werden aufgedeckt und entsprechend der ihnen zugrundeliegenden Vermögensgegenstände und Schulden bilanziert.

Für Erwerbsvorgänge vor dem 1. Januar 2010 wurde abweichend vom Deutscher Rechnungslegungs-Standard 4 „Unternehmenserwerbe im Konzernabschluss“ („DRS 4“), der bereits die Neubewertung vorsah, für die Kapitalkonsolidierung die Buchwertmethode gemäß § 301 Absatz 1 Nr. 1 HGB (vor BilMoG Änderung) angewendet. Des Weiteren wurde für Erwerbsvorgänge vor dem 1. Januar 2010 abweichend von DRS 4 die Kapitalkonsolidierung der wesentlichen Tochtergesellschaften nicht mit den Wertansätzen zum Erwerbszeitpunkt,

sondern zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens vorgenommen.

Konzerninterne Zwischengewinne, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert (**Zwischenergebnis-, Aufwands- und Ertrags- sowie Schuldenkonsolidierung**).

Die Ermittlung der **latenten Steuern** für den Organkreis erfolgt auf Basis einer im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus von temporären Differenzen geltenden Steuerquote in Höhe von 32,625 %. Aktive latente Steuern entstehen im Wesentlichen aus dem Finanzanlagevermögen und den Pensionsrückstellungen und werden mit passiven latenten Steuern auf Ansatz- und Bewertungsunterschieden anderer Bilanzposten verrechnet. Insgesamt ergibt sich ein Überhang von aktiven latenten Steuern. Die Gesellschaft macht von Ihrem Wahlrecht nach §§ 298 Abs. 1 i.V.m. 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch, aktive latente Steuern nicht anzusetzen.

1.3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend wurden die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie die Jahresabschlüsse der assoziierten Unternehmen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten. Die planmäßig verrechneten Abschreibungen richten sich grundsätzlich nach der in den steuerrechtlichen Abschreibungstabellen jeweils vorgegebenen Nutzungsdauer. Anpassungen werden vorgenommen, soweit die betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer abweicht. Die Abschreibungen erfolgen linear bzw. degressiv. Für geringwertige Vermögensgegenstände wird ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Soweit Anlagegegenstände der Ruhrbahn, SWE, EEG, EVV und WFB bezuschusst oder finanziell gefördert wurden, sind diese Mittel zur Verbesserung des Einblickes in die Vermögens- und Finanzlage auf der Passivseite unter dem gesonderten Posten „**Fördermittel und Zuschüsse von Dritten**“ ausgewiesen. Sie werden nach Maßgabe der Nutzungsdauer der bezuschussten Sachanlagen aufgelöst.

Die **Beteiligungen, Wertpapiere, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und anderen Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet. Die **sonstigen zinslosen Ausleihungen** werden zum Barwert (Rechnungszinsfuß 5,5 %) ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten von der **nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen** werden entsprechend dem auf die EVV entfallenden Anteil der nach dem Erwerb eingetretenen Eigenkapitalmehrungen und -minderungen unter Berücksichtigung der Auswirkungen aus der Kaufpreisallokation fortgeschrieben. Soweit ein dauerhaft niedrigerer beizulegender Zeitwert vorliegen sollte, erfolgt der Wertansatz der Beteiligung in Höhe dessen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der **unfertigen Leistungen** erfolgt zu Einzelkosten unter Einbeziehung angemessener notwendiger Gemeinkosten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennwert unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken ausgewiesen.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft sonstige Abgrenzungsposten.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** entsprechen dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag aller Versorgungsverpflichtungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen. Sie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst, der sich bei der entsprechend angenommenen Restlaufzeit ergibt. Der Rechnungszins zum 31. Dezember 2023 betrug 1,82 % (im Vorjahr 1,78 %). Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden, wie im Vorjahr, ein Rententrend von jährlich 1,0 % bis 2,50 %. Aufgrund der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) zum 1. Januar 2010 ergab sich ein verteilungsfähiger Zuführungsbedarf zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, der gemäß Art. 67 EGHGB bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu einem Fünftel zuzuführen ist. Zum 31. Dezember 2023 beträgt der verbliebene, umstellungsbedingte Zuführungsbetrag 22 T€ (Vorjahr 44 T€).

Bei dem Rechnungszinssatz gemäß § 253 Absatz 2 HGB für eine pauschal abgenommene Restlaufzeit von 15 Jahren wurde in Folge der gesetzlichen Vorgaben bei der Festlegung des Rechnungszinses von dem 7-Jahresdurchschnitt auf den 10-Jahresdurchschnitt gewechselt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind nunmehr im Falle von Altersversorgungsverpflichtungen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abzuzinsen. Auf Basis eines sieben Jahresdurchschnittszinssatzes ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 971 T€, der nach § 253 Abs. 6 S.2 HGB zur Ausschüttung gesperrt ist

Steuer- und sonstige Rückstellungen wurden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet. Rückstellungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden abgezinst

Die Rückstellungen für Altersteilzeit/Vorruhestand sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Dabei wurden auch die Aufstockungsbeträge berücksichtigt. Der Diskontierungszinssatz lag bei 0,99 % bis 1,03 %, der Lohn- und Gehaltstrend wurde mit 1,50 % bis 2,50 % angesetzt. Der Rechnungszinssatz für Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen wurde mit 1,44 %

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag und Leibrentenverpflichtungen zum Barwert passiviert.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthält Einnahmen, die Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen.

2. Angaben zu Posten der Konzern-Bilanz

Der Posten **Anlagevermögen** wird zur besseren Übersichtlichkeit in der Konzern-Bilanz teilweise zusammengefasst. Die gesetzlich geforderte Aufgliederung und Entwicklung ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Versorgungswirtschaft und der Abwasserentsorgung wurde der Posten „Technische Anlagen und Maschinen“ in der Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens weiter untergliedert.

In den **Anteilen an at equity bilanzierten Beteiligungen** ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 6.673 T€ (Vorjahr 7.280 T€) enthalten. Die planmäßigen Abschreibungen auf stille

Reserven und Geschäfts- oder Firmenwert im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen (2.142 T€), gegenläufig wurden passive latente Steuern in Höhe von 664 T€ aufgelöst. Bei einer im Geschäftsjahr 2023 an die Konzernmutter gezahlten Gewinnausschüttung für 2022 in Höhe von 3.764 T€ und einem anteiligen Jahresüberschuss für 2023 in Höhe von 3.069 T€ und unter Berücksichtigung einer Anpassung des Wertansatzes aus einer Gewinnänderung der Stromnetz Essen GmbH & Co. KG aus einer Nachtragsprüfung für das Geschäftsjahr 2022 in anteiliger Höhe von -489 T€ hat sich der Wertansatz der at equity bewerteten Beteiligung von 58.539 T€ auf 55.877 T€ vermindert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird ein Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von -1.102 T€ ausgewiesen, darin enthalten sind 489 T€ periodenfremder Aufwand.

Die **Vorräte** beinhalten im Wesentlichen Ersatzteile, Betriebsmaterial, Schutzkleidung sowie Streumittel. Ferner werden ein Gasbestand im Gasspeicher Epe von 8.128 T€ (Vorjahr 21.477 T€) ausgewiesen.

Die **Forderungen gegen Gesellschafter** beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen die Stadt Essen aus dem Cashpooling.

Sämtliche **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Kapitalrücklage** enthält, wie im Vorjahr, passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung, die bereits realisiert sind in Höhe von 120,6 Mio. €.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 Mio. €	2022 Mio. €
Personal	16,6	17,0
Drohende Rückzahlungsverpflichtungen	11,3	10,9
Gleisrückbau	7,7	7,7
Ausstehende Rechnungen	6,9	5,3
Drohverlustrückstellung	4,5	6,3
Jahresabschlusskosten und Aufbewahrung	2,2	2,2
Berufsgenossenschaft	2,0	2,0
Sonstige	6,5	6,6
Summe	57,6	58,0

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert worden. Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	davon mit einer Restlaufzeit			
	31.12.2023 €	bis zu 1 Jahr €	über 1 Jahr €	davon über 5 Jahre €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	873.765.778,61 (848.033.685,09)	91.373.573,37 (60.899.275,92)	782.392.205,24 (787.134.409,17)	526.237.007,33 (518.106.348,08)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	52.255.088,93 (54.819.809,47)	52.107.838,58 (54.690.582,50)	147.250,35 (129.226,97)	0,00 0,00
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen (Vorjahr)	212.992,65 (33.221,83)	212.992,65 (33.221,83)	0,00 (0.000,00)	0,00 (0.000,00)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	0,00 (11.423,30)	0,00 (11.423,30)	0,00 0,00	0,00 0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	382.834.156,65 (370.790.370,75)	26.146.971,06 (42.330.784,12)	356.687.185,59 (328.459.586,63)	356.429.685,59 (293.696.084,17)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	32.973.060,22 (8.163.611,15)	32.973.060,22 (8.163.611,15)	0,00 0,00	0,00 0,00
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	88.731.086,16 (95.706.206,98)	52.613.324,33 (60.218.529,44)	36.117.761,83 (35.487.677,54)	22.744.909,83 (61.787.032,00)
Gesamt (Vorjahr)	1.430.772.163,22 (1.377.558.328,57)	255.427.760,21 (226.347.428,26)	1.175.344.403,01 (1.151.210.900,31)	905.411.602,75 (873.589.464,25)

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind 123,6 Mio. € kommunal verbürgt, 4.301 T€ durch Sicherungsübereignung von Fahrzeugen sowie die Verpfändung des Wertpapierdepots besichert und für 0,5 Mio. € besteht eine Raumsicherungsübereignung. Für 54,8 Mio. € erfolgt die Sicherung durch Forderungsabtretungen.

3. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** in Höhe von 749,3 Mio. € gliedern sich wie folgt:

Sparte	2023 in Mio. €	2022 in Mio. €
Gaslieferungen, Gasnetz und Gashandel	277,9	218,3
Ruhrbahn	181,8	165,3
Abwasser	106,6	108,6
Wasserversorgung	91,2	82,9
Stromlieferungen	65,7	37,2
Hafen	4,7	4,9
Weißer Flotte	2,0	1,6
Sonstige	19,4	11,5
Summe	749,3	630,5

In den Umsatzerlösen aus Gasversorgung sind periodenfremde Mehrerlöse von 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. € Mehrerlöse), in den Umsatzerlösen aus Wasserlieferungen periodenfremde Mehrerlöse von 0,4 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. € Mindererlöse) sowie in den Umsatzerlösen aus der Stromversorgung periodenfremde Mindererlöse von 0,6 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. € Mindererlöse) und periodenfremde Mindererlöse aus Durchleitungsentgelten von 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) enthalten. Die Mehr- und Mindererlöse resultieren aus Rückrechnungsdifferenzen der Verbrauchshochrechnungen des Vorjahres.

Die **sonstigen betriebliche Erträge** enthalten im Wesentlichen die Zuschreibung der in Vorjahren vorgenommenen Abwertungen der Beteiligung an der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG in Höhe von 56.317 T€ sowie die Zuschüsse zum Deutschlandticket in Höhe von 21.467 T€. Desweiteren sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 5.619 T€ (Vorjahr 1.837 T€) sowie Zuschüsse aus der Energiekostenpauschale in Höhe von 2.991 T€ enthalten.

Der **Materialaufwand** enthält periodenfremde Aufwandskürzungen aus Mehr-/Mindermengen im Energiebezug in Höhe von 95 T€ (Vorjahr 0 T€).

Die **Abschreibungen** auf das Lagermaterial enthalten in diesem Jahr einen außerplanmäßigen Betrag in Höhe von 13.474 T€ aus der Abwertung des Gasspeicherbestands zum Stichtag.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten periodenfremde Aufwendungen wegen Verlusten aus Anlagenabgängen von 1.443 T€ (Vorjahr 1.498 T€) sowie 1.400 T€ (Vorjahr 1.646 T€) aus Abschreibungen auf das Umlaufvermögen.

Die **Zinserträge** enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von 3.994 T€ (Vorjahr 0 T€) aus der Vergütung von Zinsen im Zusammenhang mit der Veräußerung der STEAG-Gruppe und Verzinsung von Steuererstattungsansprüchen sowie 3.157 T€ (Vorjahr 0 T€) außerordentliche Erträge, insbesondere aus der Rückerstattung von in den Vorjahren geleisteten Nachforderungszinsen.

Die **Abschreibung auf Finanzanlagen** betrifft eine Wertminderung an der mittelbar gehaltenen Beteiligung an der Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 400 T€ (Vorjahr 2.155 T€).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus Gewerbesteuer in Höhe von 7.738 T€, periodenfremde Erträge aus Körperschaftsteuer in Höhe von 6.924 T€ sowie periodenfremde Erträge aus dem Solidaritätszuschlag in Höhe von 381 T€.

4. Ergänzende Angaben

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 432,2 Mio. € (Vorjahr 195,8 Mio. €), der sich wie folgt zusammensetzt:

- Bestellobligo 318,9 Mio. € (Vorjahr 163,9 Mio. €)
- Schuldanerkenntnisse 24,2 Mio. € (Vorjahr 17,8 Mio. €)
- Leasing/Miete/Pachten 9,6 Mio. € (Vorjahr 11,2 Mio. €)
- Sonstige 0,0 Mio. € (Vorjahr 2,9 Mio. €)

4.2 Mittelbare Pensionsverpflichtungen

Es bestehen mittelbare Versorgungszusagen gegenüber Arbeitnehmern bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) bei den Konzerngesellschaften EVV und SWE.

Die Summe der beitragspflichtigen Entgelte beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 bei EVV auf 744 T€ bei einem Beitragssatz von 6,5 %. Bei der SWE beträgt die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter 52.621 T€ bei einem Beitragssatz von 6,5 %.

4.3 Derivative Finanzinstrumente

SWE

Im Rahmen einer im Jahr 2022 aufgrund der geänderten Marktsituation umgestellten Speicherstrategie, die eine Abkehr des ausschließlichen Abschlusses von geschlossenen Kauf- und Verkaufsgeschäften vorsieht, besteht das Risiko, dass vorhandene Gasvorräte bzw. bereits am Terminmarkt getätigte Gaskaufgeschäfte nicht kostendeckend verkauft werden können. Dem Risiko Folge tragend, können sowohl für den physischen Vorratsbestand an Gas als auch grundsätzlich für die schwebenden Gashandelsgeschäfte der Speicherbewirtschaftung (Termingeschäfte) keine Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden. Die handelsrechtlichen Jahresergebnisse sind damit aufgrund der Bewertung des Vorratsvermögens bzw. der schwebenden Termingeschäfte abhängig vom Erdgasmarktwert bzw. Marktwert der Termingeschäfte zum Stichtag.

Die SWE AG hat im Jahr 2010 einen Speichernutzungsvertrag über die langfristige Nutzung eines durch die KGE betriebenen Erdgasspeichers abgeschlossen, dessen Bewirtschaftung mit Chancen und Risiken verbunden ist. Mit Blick auf das zur Erreichung der Klimaneutralität des Energiesektors verbundene Auslaufen des konventionellen Erdgasgeschäfts wird aktuell von einer mittel- bis langfristig defizitären Bewirtschaftung des Gasspeichers ausgegangen.

Die möglichen Verluste aus der Speicherbewirtschaftung wurden durch die Bildung einer entsprechenden Rückstellung bilanziell berücksichtigt. Sie beträgt 2,1 Mio. €. Es besteht in Abhängigkeit von der zukünftigen Entwicklung das Risiko eines erneuten Zuführungsbedarfs.

EEG

Zum 31.12.2023 bestehen zwei Zinsswaps, die zum Zwecke der Absicherung künftiger Zinsänderungsrisiken abgeschlossen wurden. Diese Swaps sind durch laufzeitkongruente Darlehen unterlegt. Der diesem derivativen Finanzinstrument zugrundeliegende Nominalwert der Darlehen beläuft sich zum Stichtag 31.12.2023 auf insgesamt 33,9 Mio. € (Vorjahr: 36,9 Mio. €). Als beizulegender Zeitwert wird der Marktwert verwendet. Der Marktwert beläuft sich zum 31.12.2023 auf +2,1 Mio. € (Vorjahr: +3,3 Mio. €). Der beizulegende Marktwert des Zinsswaps wird über die Abzinsung der künftigen Zahlungen (Cash Flows) auf den Abschlussstichtag ermittelt (Discounted-Cash-Flow-Verfahren). Für diese Mikro-Bewertungseinheit wird die „Einfrierungsmethode“ angewandt.

4.4 Jahresabschlusshonorar

Die vom Abschlussprüfer Baker Tilly für das Geschäftsjahr berechneten Abschlussprüfungsleistungen belaufen sich auf 286 T€. Die Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der EVV und die Prüfung der Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften. Für andere Bestätigungsleistungen wurden 71 T€ für Beratungsleistungen wurden 17 T€ in Rechnung gestellt. In 2023 wurden vom Abschlussprüfer keine Steuerberatungsleistungen erbracht.

4.5 Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Art des Geschäfts	Art der Beziehung	Stadt Essen	Sonstige
		T€	T€
Dienstleistungen und Sonstiges		13.269	4.113
Abwasser		107.958	0
Gas- Wasser-Stromlieferungen und Wärmehandel		58.199	0
Verkehrsleistungen		11.203	0
Miete		24	0
Personalgestellung		2.171	592
Summe angebotene Leistungen		192.824	4.705
Dienstleistungen und sonstiges		25.853	26.951
Gewerbesteuer		6.105	0
Konzessionsabgaben		16.749	0
Personalgestellung		0	0
Miete		2	0
Summe bezogene Leistungen		48.709	26.951

Stadt Essen: ABEG, BFZ, EKZ, EMG, EABG, EBE, ESH, ETEC, ESK, EWG, GGE, GVE, GSE, ME, RGE, SBE, SBGE, SDE, TBE, TUP Sonstige: Beka, EGU, OLV, WGE, zebra, ZZZ

4.6 Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Dem Aufsichtsrat gehören an:	(*) Arbeitnehmervertreter)
Thomas Kufen, Essen Vorsitzender bis 22.03.2023	Oberbürgermeister der Stadt Essen
Gerhard Grabenkamp, Essen Vorsitzender ab 22.03.2023	Stadtkämmerer Stadt Essen
Henrike Eickholt, Bottrop *) stellv. Vorsitzende	Bezirksgeschäftsführerin ver.di Bezirk Ruhr-West
Ahmet Avsar, Mülheim *)	Vorsitzender des Betriebsrats der Ruhrbahn GmbH
Andreas Born, Essen *)	Vorsitzender des Betriebsrats der Stadtwerke Essen AG
Nils Hoffmann, Velbert *)	Bereichsleiter Markt & Kommunikation bei der Ruhrbahn GmbH
Julia Jacob, Essen	1. Bürgermeisterin der Stadt Essen
Dennis Kurz, Köln *)	Gewerksschaftssekretär ver.di
Joelle Lockmann, Essen *)	Sacharbeiterin/Teamleiter Objektservice bei der Ruhrbahn GmbH
Jan-Karsten Meier, Essen	Unternehmensberater, Ratsherr
Michael Schwamborn, Essen	Rentner, Ratsherr
Barbara Soloch, Essen	Bankkauffrau bei der Sparkasse Essen, Ratsfrau
Hans Dirk Vogt, Essen	Bankkaufmann bei der Sparkasse Essen, Ratsherr

Geschäftsführer der EVV im Geschäftsjahr war Herr Jochen Sander, Diplom-Sozialwissenschaftler.

Den Aufsichtsratsmitgliedern der EVV wurden 35 T€, dem in 2023 aktiven Geschäftsführer 196 T€ und den früheren Mitgliedern der Geschäftsführung 1.748 T€ vergütet (jeweils Gesamtbezüge für die Wahrnehmung von Aufgaben bei der EVV und den Tochterunternehmen). Der Betrag der Pensionsrückstellungen, der für frühere Mitglieder der Geschäftsführung gebildet wurde, beträgt 29.258 T€. Die Rückstellung wurde in Höhe der Verpflichtung gebildet.

4.7 Arbeitnehmer

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Jahresdurchschnitt 3.178 (Vorjahr: 3.194) Lohn- und Gehaltsempfänger. Zusammen mit den 101 (Vorjahr: 85) Auszubildenden beläuft sich die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter/innen auf 3.279 (Vorjahr 3.279).

5 Nachtragsbericht

Im Rahmen des Verkaufs der STEAG-Gruppe wurden Darlehen von 25,9 Mio. Anfang 2024 inklusive Zinsen an Konzernunternehmen zurückgezahlt. Darüber hinaus wurden Zahlungen in niedriger bis mittlerer dreistelliger Millionen Euro-Höhe aus der zuvor die STEAG-Gruppe haltenden KSBG an Konzernunternehmen geleistet.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde der bei der SWE liegende Hafenbetrieb von der Entwicklungsgesellschaft Urbane Flächen und Hafen mbH (EUH), vormals essen.net GmbH, übernommen und von der SWE abgespalten.

Essen, 15.08.2024

Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV)

Sander

**Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV),
Essen**

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2023

	Anschaffungs- und Herstellkosten					Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Zu- schreibungen	Abgänge	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2023	Stand Vorjahr
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	43.071.766,89	523.950,40	1.694.227,14	4.525,81	45.285.418,62	38.712.127,77	1.589.045,69	0,00	0,00	4.525,81	40.296.647,65	4.988.770,97	4.359.639,12
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.019.302,13	0,00	0,00	0,00	1.019.302,13	1.019.302,13	0,00	0,00	0,00	0,00	1.019.302,13	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	4.815.500,80	3.751.073,15	-1.588.150,16	0,00	6.978.423,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.978.423,79	6.978.423,79	4.815.500,80
	48.906.569,82	4.275.023,55	106.076,98	4.525,81	53.283.144,54	39.731.429,90	1.589.045,69	0,00	0,00	4.525,81	41.315.949,78	11.967.194,76	9.175.139,92
II. Sachanlagevermögen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	318.485.398,64	1.997.284,98	13.612.042,24	0,00	334.094.725,86	158.052.912,32	7.610.847,12	0,00	0,00	0,00	165.663.759,44	168.430.966,42	160.432.486,32
2. Gleisanlagen, Streckenausstattung und Sicherungsanlagen	382.482.023,38	9.467.329,15	6.630.277,14	3.827,62	398.575.802,05	234.572.116,60	10.284.731,48	0,00	0,00	3.338,00	244.853.510,08	153.722.291,97	147.909.906,78
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	380.913.397,09	11.107.685,96	27.373.612,11	96.905,33	419.297.789,83	248.850.362,44	17.816.172,74	0,00	0,00	96.905,33	266.569.629,85	152.728.159,98	132.063.034,65
4. Technische Anlagen und Maschinen													
a) Gewinnungs- und Bezugsanlagen	64.794.996,66	284.363,72	12.088,52	0,00	65.091.448,90	50.127.410,95	1.093.092,50	0,00	0,00	0,00	51.220.503,45	13.870.945,45	14.667.585,71
b) Speicherungs- und Druckregelungsanlagen	40.674.978,13	617.055,00	378.348,00	0,00	41.670.381,13	32.395.280,60	587.894,05	0,00	0,00	0,00	32.983.174,65	8.687.206,48	8.279.697,53
c) Verteilungsanlagen	1.082.197.595,71	20.364.876,51	6.736.333,02	1.768.062,85	1.107.530.742,39	807.311.120,04	18.315.543,29	0,00	0,00	1.596.048,65	824.030.614,68	283.500.127,71	274.886.475,67
d) Anlagen zur Abwasserentsorgung	2.091.386.362,89	35.555.002,22	8.153.618,20	8.390.563,78	2.126.704.419,53	1.001.857.836,63	23.400.477,49	0,00	0,00	7.152.027,24	1.018.106.286,88	1.108.598.132,65	1.089.528.526,26
e) Sonstige Anlagen	131.856.271,56	1.837.436,72	1.582.473,32	274.584,99	135.001.596,61	93.851.108,90	5.674.351,84	0,00	0,00	255.889,59	99.269.571,15	35.732.025,46	38.005.162,66
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	128.572.047,39	2.600.738,87	663.994,50	2.031.102,98	129.805.677,78	101.493.208,65	5.466.962,55	0,00	0,00	1.950.714,53	105.009.456,67	24.796.221,11	27.078.838,74
6. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau und Bauvorbereitungskosten	234.453.704,44	81.435.869,58	65.248.864,03	158.788,40	250.481.921,59	489.641,27	0,00	0,00	0,00	0,00	489.641,27	249.992.280,32	233.964.063,17
	4.855.816.775,89	165.267.642,71	-106.076,98	12.723.835,95	5.008.254.505,67	2.729.000.998,40	90.250.073,06	0,00	0,00	11.054.923,34	2.808.196.148,12	2.200.058.357,55	2.126.815.777,49
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundene Unternehmen	2,00	0,00	0,00	0,18	1,82	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,82	2,00
2. Anteile an et equity bewerteten Beteiligungen	56.083.713,87	0,00	0,00	0,00	56.083.713,87	-2.455.668,58	2.662.577,18	0,00	0,00	0,00	206.908,60	55.876.805,27	58.539.382,45
3. Übrige Beteiligungen	73.923.088,97	2.238.330,84	0,00	0,00	76.161.419,81	58.510.802,56	1.306.000,00	0,00	56.316.904,55	0,00	3.499.898,01	72.661.521,80	15.412.286,41
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.750.000,00	700.000,00	0,00	0,00	7.450.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.450.000,00	6.750.000,00	6.750.000,00
5. Ausleihen an verbundene Unternehmen	2.194.375,00	0,00	0,00	157.500,00	2.036.875,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.036.875,00	2.194.375,00	2.194.375,00
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	118.776.008,48	0,00	0,00	0,00	118.776.008,48	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	118.776.008,48	118.776.008,48	118.776.008,48
7. Sonstige Ausleihungen	20.365.531,05	13.706,86	0,00	49.792,55	20.329.445,36	126.115,50	0,00	0,00	371,09	16.628,74	109.115,67	20.220.329,69	20.239.415,55
	278.092.719,37	2.952.037,70	0,00	207.292,73	280.837.464,34	56.181.249,48	3.968.577,18	0,00	56.317.275,64	16.628,74	3.815.922,28	277.021.542,06	221.911.469,89
	5.182.816.065,08	172.494.703,96	0,00	12.935.654,49	5.342.375.114,55	2.824.913.677,78	95.807.695,93	0,00	56.317.275,64	11.076.077,89	2.853.328.020,18	2.489.047.094,37	2.357.902.387,30

**Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV),
Essen**

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	2023	2022
	T€	T€
Konzernjahresüberschuss	4.468	-35.082
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	95.808	90.088
- Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-56.317	0
- Abnahme der Rückstellungen	-322	-7.303
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-3.768	-12.664
- Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-41.324	-9.963
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-33.420	65.499
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.543	971
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	17.548	22.107
- sonstige Beteiligungserträge	-7.975	-20.890
+ Ertragsteueraufwand	5.129	19.883
- Ertragsteuerzahlungen	-247	-2.311
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-18.877	110.335
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4.275	-3.196
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	126	563
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-165.268	-159.696
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	191	234
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.952	-59.674
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	1.660	0
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	-3.550
+ Erhaltene Zinsen	4.269	259
+ Erhaltene Dividenden	8.956	14.252
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-157.293	-210.808
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	64.576	27.527
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	847	460
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	124.291	152.380
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-68.627	-57.855
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	13.027	17.834
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	45.580	0
- Gezahlte Zinsen	-19.699	-20.949
- Ausgleichszahlung an außenstehende Gesellschafter	-7.509	-7.264
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	152.486	112.133
Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelfonds	-23.684	11.660
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	32.184	20.524
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.500	32.184
davon flüssige Mittel	984	1.230
davon Cash-Pooling mit der Stadt Essen	7.516	30.954

**Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV),
Essen**

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2023

	Mutterunternehmen						Nicht beherrschende Anteile			Konzern	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Andere Gewinnrücklagen	Gewinn/Verlustvortrag	Konzernjahresfehlbetrag	Zwischensumme - Konzernbilanzverlust	Summe	nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	Summe	Konzerneigenkapital
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 01.01.2023	66.200.000,00	329.001.549,50	108.110.068,56	-68.055.862,90	0,00	-68.055.862,90	435.255.755,16	235.481.482,29	-4.414.689,63	231.066.792,66	666.322.547,82
gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen durch Gesellschafter/ Kapitalerhöhung	0,00	94.732.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	94.732.600,00	846.475,00	0,00	846.475,00	95.579.075,00
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	-30.156.600,00	0,00	30.156.600,00	0,00	30.156.600,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Veränderungen	0,00	0,00	-158.910,16	0,00	0,00	0,00	-158.910,16	0,00	0,00	0,00	-158.910,16
Entnahme aus Gewinnrücklage	0,00	0,00	-7.293.869,91	7.293.869,91	0,00	7.293.869,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	4.468.239,58	4.468.239,58	4.468.239,58	0,00	0,00	0,00	4.468.239,58
Stand am 31.12.2023	66.200.000,00	393.577.549,50	100.657.288,49	-30.605.392,99	4.468.239,58	-26.137.153,41	534.297.684,58	236.327.957,29	-4.414.689,63	231.913.267,66	766.210.952,24

**Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV),
Essen**

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

I. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftstätigkeit des Konzerns

Die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 16. November 1979 gegründet. Zuvor am 29. August 1979 beschloss der Rat der Stadt Essen, einen Holdingverband mit den Organgesellschaften Essener Verkehrs-Aktiengesellschaft (heute Ruhrbahn GmbH) und Stadtwerke Essen Aktiengesellschaft (SWE) zu gründen.

Gegenstand der EVV ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrags die Versorgung mit Energie und Wasser, der öffentliche Nahverkehr, die Abwasserentsorgung, der Betrieb des Hafens Essen, die Erbringung von Serviceleistungen, die Abfallentsorgung, die Telekommunikation sowie Immobilien- und Vermögensbeteiligungen.

Die Geschäftstätigkeit des EVV-Konzerns umfasst den öffentlichen Personennahverkehr im Essener Stadtgebiet (einschließlich der Personenschifffahrt auf dem Baldeneysee und der Ruhr), die Versorgung der Essener Bevölkerung mit Gas, Wasser und Strom, den Betrieb des Essener Stadthafens sowie die Betriebsführung des städtischen Abwasserkanalnetzes. Das operative Geschäft wird im Wesentlichen durch die Tochtergesellschaften Stadtwerke Essen Aktiengesellschaft (SWE), Entwässerung Essen GmbH (EEG), Ruhrbahn GmbH (Ruhrbahn) und die Weiße Flotte Baldeney-GmbH (WFB) getragen.

2. Steuerlicher Querverbund

Im EVV-Konzern werden öffentlich-rechtliche Betriebe gewerblicher Art steuerlich zu einem Querverbund nach § 4 Abs. 6 KStG zusammengeschlossen. Durch die Konsolidierung der Gewinne und Verluste der steuerlichen Querverbundunternehmen EVV, Ruhrbahn, SWE (ohne Entwässerung) und WFB, wird eine steuerliche Entlastung des kommunalen Haushalts realisiert.

3. Forschung und Entwicklung

Der Konzern führt keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten aus.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war auch im abgelaufenen Jahr 2023 durch ein krisenbedingtes Umfeld gebremst. Insbesondere geopolitische Spannungen sowie die Folgen der Energiekrise haben zu Unsicherheit bei Produzenten, Investoren und Konsumenten geführt.

Obwohl durch Anhebung der Leitzinssätze die Inflation im Jahr 2023 abgenommen hat, wurde die konjunkturelle Entwicklung durch das weiterhin relativ hohe Preisniveau gehemmt. Gleichzeitig hat das steigende Zinsniveau die Finanzierungsbedingungen verschlechtert und sich damit dämpfend auf Investitionen ausgewirkt. Wesentliche gegenläufige Positiveffekte aus dem Exportgeschäft sind vor dem Hintergrund eines ebenfalls an Dynamik verlierenden Welthandels für die deutsche Wirtschaft ausgeblieben.

Vor diesem Hintergrund ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2023 nach ersten Berechnungen des statistischen Bundesamts um 0,1 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Damit liegt die Gesamtwirtschaftsleistung in Deutschland 2023 weiterhin nur knapp 0,7 % über dem Niveau vor der Corona-Pandemie 2019.

2. Geschäftsverlauf

Die wirtschaftliche Lage des EVV-Konzerns wird wesentlich geprägt durch die Entwicklung der Geschäftsfelder Personenbeförderung, Entwässerung, Wasser-, Strom- und Gasversorgung sowie der Erträge aus der Beteiligung an der RWE AG. Im Geschäftsjahr 2023 bestanden darüber hinaus wesentliche Sondereffekte aus der Zuschreibung einer Beteiligung, einer Steuererstattung für Vorjahre sowie der Wertminderung auf Gasvorräte.

Der Geschäftsbereich **Gas** wurde deutlich von den nachlaufenden Folgen des Ukraine-Krieges auf die Energiemärkte und den Herausforderungen aufgrund der kurzfristig beschlossenen

politischen Maßnahmen zur Abfederung der Folgen (insbesondere Energiepreisbremsen) geprägt. Die SWE hatte im Vorjahr 2022 mit ihrem Fokus auf ein langfristiges Beschaffungswesen und auf Versorgungssicherheit profitiert und konnte z.T. deutliche Kundengewinne verzeichnen. Eine Folge der Normalisierung der Energiemärkte im Geschäftsjahr 2023 ist die Rückkehr der „Discount“-Energievermarkter, die auf Basis einer Beschaffung am Spot-Markt zu gesunkenen Beschaffungspreisen erheblichen Preisdruck ausüben. Insgesamt leistet der Geschäftsbereich weiterhin einen deutlich positiven Beitrag zum Konzern-Jahresergebnis. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereichs erhöht.

Im Geschäftsfeld **Personenbeförderung**, das vornehmlich von der Konzerngesellschaft Ruhrbahn besorgt wird, wurde die Geschäftsentwicklung im vergangenen Jahr insbesondere von der Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 geprägt, das zu starken Verwerfungen in der Tariflandschaft geführt hat. Bei einer deutlich gestiegenen Verkehrsleistung wurden die durch das Deutschlandticket entstandenen Einnahmeverluste durch Zuwendungen für nicht gedeckte Kosten begrenzt. Der operative Verlust der Ruhrbahn vor Finanzergebnis und Verlustausgleich durch die EVV blieb im Wesentlichen konstant und liegt weiterhin im hohen zweistelligen Millionen Euro Bereich.

Das Geschäftsfeld der **Abwasserentsorgung** wird in Zusammenarbeit der beiden Konzerngesellschaften EEG und SWE bewirtschaftet. Die Abwasserentsorgung hat auch im Geschäftsjahr 2023 insgesamt einen hohen positiven Beitrag zum Geschäftsergebnis des EVV-Konzerns geleistet. Der Ergebnisbeitrag liegt insbesondere aufgrund eines niedrigeren Pachtertrags in Folge einer gesunken kalkulatorischen Verzinsung unter Vorjahresniveau.

Das Geschäft der **Wasserversorgung** obliegt der SWE, die zu diesem Zweck mit der Wassergewinnung Essen GmbH (WGE), Essen, einem Gemeinschaftsunternehmen mit der Gelsenwasser AG, zusammenarbeitet. Das Ergebnis des Geschäftsbereichs 2023 ist bei einem in etwa konstantem Absatz aufgrund höherer Kosten niedriger als im Vorjahreszeitraum.

In einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld hat sich der Absatz im Geschäftsfeld **Strom** im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt. Hier wirken sich insbesondere Kundengewinne aus dem Vorjahr aus. Vor dem Hintergrund eines hohen Preisdrucks ist der Ergebnisbeitrag des Geschäftsfelds im Konzern jedoch weiterhin gering.

Die Erträge aus der **Beteiligung an der RWE AG** haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 15,5 Mio. € um 9,2 Mio. € auf 6,3 Mio. € verringert. Hintergrund des Rückgangs ist die Kündigung der RWE-Wertpapierleihe bei der Ruhrbahn im Jahr 2022.

Insgesamt weist der EVV-Konzern für das Geschäftsjahr 2023 einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 4,5 Mio. € (Vorjahr: Konzernjahresfehlbetrag von 35,1 Mio. €) aus. Die Erhöhung des Konzernergebnisses ist im Wesentlichen durch die Zuschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG) zum 31.12.2023 in Höhe von 56,3 Mio. € begründet. Diese wurde aufgrund des erfolgreichen Abschlusses des Verkaufsprozesses der STEAG-Gruppe zu Jahresende 2023 erforderlich. Im Rahmen des Verkaufs fließen dem EVV-Konzern in den Folgejahren Erlöse in dreistelliger Millionen Euro-Höhe zu.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Konzernumsatzerlöse sind von 630,5 Mio. € in 2022 auf 749,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 angestiegen (+118,8 Mio. €).

Die Konzernumsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Sparte	2023 in Mio. €	2022 in Mio. €
Gasbereich	277,9	218,3
Personenbeförderung	183,8	165,3
Abwasserentsorgung	106,6	108,6
Wasserversorgung	91,2	82,9
Strombereich	65,7	37,2
Sonstige	24,1	18,1
Summe	749,3	630,5

Die Umsatzerlöse des Gasbereichs betreffen Gaslieferungen, Gasspeicherung bzw. Gashandel und Gasnetznutzungsentgelte. Mit Blick auf das Vorjahr wurde bei vergleichbaren Witterungsverhältnissen eine geringere Absatzmenge realisiert. Die gegenüber dem Vorjahr deutliche Erhöhung der Umsatzerlöse des Bereichs resultiert insbesondere aus Preiserhöhungen im Jahr 2022 und zu Jahresbeginn 2023, die u.a. vor dem Hintergrund der krisenbedingt gestiegenen Großhandelspreise sowie der Einführung der Gasbeschaffungsumlage erforderlich wurden. Die durch die Bewirtschaftung des Gasnetzes

im Stadtgebiet Essen realisierten Netzentgelte blieben im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen konstant.

Im Bereich der Personenbeförderung hat sich die Erlösstruktur im Laufe des Geschäftsjahres mehr in Richtung Deutschlandticket-Tarifprodukte verschoben. Dies spiegelt sich insbesondere in den Verkehrsleistungen aus Verbundverkehr wider, die im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen sind und zu einer Erhöhung der kassentechnischen Einnahmen in Höhe von 11,3 Mio. € geführt haben. Darüber hinaus wurden insbesondere höhere Leistungen an die Ruhrbahn Mülheim GmbH erbracht. Mit einem Beitrag von 2,0 Mio. € geht die Erhöhung der Umsatzerlöse aus Personenbeförderung auf eine Umgliederung der Leistungen der Weißen Flotte Baldeney GmbH aus den sonstigen Konzernumsatzerlösen in die Umsatzerlöse aus Personenbeförderung zurück.

Die Umsatzerlöse des Bereichs Abwasserentsorgung liegen im Wesentlichen aufgrund eines höheren Betriebsführungsentgelts leicht über dem Vorjahresniveau.

Der Wasserumsatz ist gegenüber dem Vorjahr von 82,9 Mio. € auf 91,2 Mio. € angestiegen. Die Erhöhung liegt in den zum 1. Januar 2023 sowie zum 1. Mai 2023 durchgeführten Preiserhöhungen begründet, die aufgrund gestiegener Wasserbezugspreise erforderlich wurden.

Die mit 28,5 Mio. € sehr deutliche Erhöhung des Stromumsatzes auf 65,7 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus notwendigen Preisanpassungen zum 1. Januar 2023 aufgrund gestiegener Kostenbestandteile, z.B. der Energiebezugspreise und Netzentgelte, sowie einer größeren Absatzmenge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von 47,9 Mio. € in 2022 auf 97,8 Mio. € im Jahr 2023 erhöht. Waren im Vorjahr mit 34,7 Mio. € im Wesentlichen Erträge aus Entschädigungen enthalten, die die Ruhrbahn aus dem ÖPNV-Rettungsschirm zur Abfederung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Einführung des „9-Euro-Tickets“ erhalten hat, sind im abgelaufenem Geschäftsjahr Ausgleichszahlungen für das Deutschlandticket in Höhe von 21,5 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Erhöhung des GuV-Postens geht auf die Zuschreibung des Beteiligungsbuchwerts der KSBG bei der Stadtwerke Essen AG zurück. Auf Basis des zum Jahresende 2023 erfolgreich durchgeführten Verkaufs der STEAG-Gruppe an einen Investor durch die beteiligten Stadtwerke sowie die der KSBG für das Geschäftsjahr zustehenden Gewinnanteile aus der

STEAG-Gruppe sind in 2024 bereits wesentliche Einzahlungen aus der Gesellschaft dem EVV-Konzern zugeflossen. Diese werden sich auch auf das Konzernergebnis 2024 wesentlich auswirken. Im Geschäftsjahresergebnis 2023 sind lediglich die Zuschreibung auf den Beteiligungsbuchwert in Höhe von 56,3 Mio. € sowie werthaltige Zinserträge aus Gesellschafterdarlehen an die KSBG als Auswirkungen des STEAG-Verkaufs im Konzernergebnis enthalten.

Der Materialaufwand hat sich von 346,2 Mio. € auf 439,7 Mio. € um 93,5 Mio. € erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Beschaffungskosten in den Geschäftsbereichen Gas-, Wasser- und Stromvertrieb. So haben sich die Kosten für Gas- und Strombezug in Folge der veränderten Marktbedingungen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Ferner sind insbesondere die Fahrzeugmieten und bezogene Leistungen (z.B. Instandhaltung und Reinigung) im Bereich der Personenbeförderung bei der Ruhrbahn im Vergleich zum Vorjahr höher ausgefallen. Gegenläufig haben sich die Aufwendungen aus der Gasspeicherbewirtschaftung und -handel des Speichers Epe deutlich um 56,3 Mio. € vermindert.

Der Personalaufwand liegt mit 223,3 € um 4,5 Mio. € bzw. 2,0 % über dem Vorjahr. Die Erhöhung ist insbesondere auf den Tarifabschluss in der Versorgungswirtschaft aus Juni 2023 zurückzuführen. Im Bereich der Personenbeförderung liegen die Personalkosten auf Vorjahresniveau.

Die Abschreibungen betragen 105,3 Mio. € (Vorjahr 90,1 Mio. €). Die Erhöhung liegt vornehmlich in einer außerordentlichen Abschreibung auf Gasvorräte in Höhe von 13,5 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 begründet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von 39,0 Mio. € in 2022 auf 39,7 Mio. € in 2023 nur leicht erhöht und betreffen, wie im Vorjahr, vor allem IT-Kosten, Dienst- und Beratungskosten sowie übrige Verwaltungskosten.

Ebenso liegen die Beteiligungserträge mit 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) in etwa auf Vorjahresniveau.

Die Erträge aus at equity bewerteten Beteiligungen betreffen die Fortführung des Wertansatzes der Beteiligung an der Stromnetz Essen GmbH & Co. KG. Der ausgewiesene Ertrag aus der at equity-Bewertung im Jahr 2023 ergibt sich aus einem anteiligen

Jahresüberschuss für 2023 in Höhe von 3,1 Mio. € abzüglich der Abschreibung auf stille Reserven (abzgl. latenter Steuern) und auf den aufgedeckten Geschäfts- oder Firmenwert und periodenfremden Aufwendungen in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. €.

Aus den gehaltenen RWE-Aktien wurden im Geschäftsjahr 2023 Dividendenerträge in Höhe von 6,3 Mio. € (Vorjahr 15,5 Mio. €) erzielt. Im Vorjahr bestand eine Wertpapierleihe in Form von 10.152.397 RWE Aktien. Aus den erhaltenen Dividendenzahlungen resultierten im Wesentlichen die Vorjahreserträge. Die Wertpapierleihe der Stadt Essen wurde in 2022 gekündigt und zurückgeführt. In Folge sind die Erträge aus Wertpapieren in 2023 entsprechend niedriger ausgefallen.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge (11,4 Mio. €, Vorjahr 2,0 Mio. €) sind deutlich angestiegen. Hierfür sind im Wesentlichen Steuererstattungszinsen ursächlich, die aufgrund der rechtlichen Durchsetzung eines langjährigen Rechtsstreits mit der Finanzverwaltung im abgelaufenen Geschäftsjahr entstanden sind. Die mit dem gewonnenen Rechtsstreit verbundenen Steuererstattungen für die Vorjahre werden im Steueraufwand ausgewiesen. Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Verkauf der STEAG-Gruppe nunmehr werthaltige Zinserträge in niedriger einstelliger Millionen Euro-Höhe erfasst.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen mit 1,3 Mio. € eine Wertberichtigung auf die Beteiligung an der Kommunalen Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (KGE).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen haben sich von 24,1 Mio. € auf 29,0 Mio. € erhöht. Hintergrund der Erhöhung ist insbesondere das höhere Zinsniveau im Vergleich zum Vorjahr.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag haben sich von 19,9 Mio. € auf 5,1 Mio. € verringert. Mit dem Jahressteuergesetz 2009 sind zum 1. Januar 2009 neue Regelungen zum steuerlichen Querverbund in Kraft getreten. Im Zuge der Umsetzung der gesetzlichen Änderung haben EVV und Finanzverwaltung unterschiedliche Rechtsauffassungen hinsichtlich der praktizierten Einbeziehung der Gewinne aus der Entwässerung in die Verrechnung mit den Verkehrsverlusten vertreten. Nach mündlicher Verhandlung im Dezember 2022 wurde am 6. Januar 2023 durch Urteil des Finanzgerichts Düsseldorf der Klage der EVV im vollen Umfang stattgegeben. Durch die festgesetzten Änderungsbescheide ergaben sich Steuererstattungen in Höhe von rund 17,9 Mio. €. Die Steuerrückforderungen wurden mit 6,5 Mio. € verzinst.

Aufgrund vorgenannter Entwicklungen weist der EVV-Konzern für das Geschäftsjahr 2023 einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 4,5 Mio. € aus (Vorjahr: Konzernjahresfehlbetrag 35,1 Mio. €).

b) Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestands und die dafür wesentlichen Mittelbewegungen ergeben sich aus der folgenden Cash-Flow-Rechnung:

	2023	2022
	T€	T€
1. Konzernjahresfehlbetrag	4.468	-35.082
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	95.808	92.544
3. - Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-56.317	-2.456
4. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-322	-7.303
5. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-3.768	-12.664
6. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-41.324	-9.963
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-33.420	65.499
7. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.543	971
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	17.548	22.107
9. - Sonstige Beteiligungserträge	-7.975	-20.890
10. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	5.129	19.883
11. +/- Ertragsteuerzahlungen	-247	-2.311
13. = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 12)	-18.876	110.335
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4.275	-3.196
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	126	563
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-165.268	-159.696
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	191	234
18. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.952	-59.674
19. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	1.660	0
20. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	-3.550
21. + Erhaltene Zinsen	4.269	259
22. + Erhaltene Dividenden	8.956	14.252
23. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14 bis 22)	-157.293	-210.808
24. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	64.576	27.527
25. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	846	460
26. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	124.291	152.380
27. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-68.627	-57.855
28. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	13.027	17.834
29. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	45.580	0
30. - Gezahlte Zinsen	-19.699	-20.949
31. - Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-7.509	-7.264
32. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 25 bis 31)	152.486	112.133
33. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 15, 30, 43)	-23.684	11.660
34. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	32.184	20.524
35. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 33 bis 34)	8.500	32.184

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023
	T€
Cashpool	7.516
Liquide Mittel	984
Finanzmittelfonds	8.500

Die Finanzierung des EVV-Konzerns wird einerseits durch flexibel nutzbare Kreditlinien im Rahmen eines Cash-Poolings mit der Stadt Essen sowie durch die Gesellschafterin im Rahmen von Verlustausgleichen bzw. Eigenkapitalzuführungen sichergestellt.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Gesellschafterin insgesamt einen Betrag von 64,6 Mio. € zugeführt. Minderheitsgesellschafter haben 2023 insgesamt 0,8 Mio. € an Eigenkapital in die Konzerngesellschaften eingebracht. Ferner wurden als Vorleistungen zum Verlustausgleich von der Stadt 45,6 Mio. € an die EVV geleistet. Diese erfolgen ohne unmittelbare Erhöhung der Rücklagen im Eigenkapital und werden im Fremdkapital ausgewiesen, soweit keine separate Beschlussfassung über die Verwendung der Mittel erfolgt. In der Kapitalflussrechnung ist der Zahlungseingang unter dem Posten „Einzahlungen aus außerordentlichen Posten“ im Finanzierungscashflow ausgewiesen.

Einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung stellen ferner Fördermittel und öffentliche Zuschüsse dar, die zu Zahlungseingängen in 2023 in Höhe von 13,0 Mio. € geführt haben. Die Zuschüsse und Fördermittel werden in der Bilanz passivisch unterhalb des Eigenkapitals abgegrenzt und ratiertlich gegen die korrespondierenden Aufwendungen der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Insgesamt beträgt die Eigenkapitalquote unter hälftiger betriebswirtschaftlich üblicher Einbeziehung des Sonderpostens für Fördermittel und Zuschüsse 33,8 % (Vorjahr 31,6 %). Die Erhöhung der Eigenkapitalquote ist vor allem auf die bei der Konzernmutter durchgeführte Einzahlungen in die Rücklagen durch die Stadt Essen in Höhe von 64,6 Mio. € zurückzuführen.

c) Vermögenslage

Im Jahre 2023 wurden Investitionen in Höhe von rd. 169,5 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände getätigt (Vorjahr 162,9 Mio. €). Die Investitionen betreffen

- mit 100,1 Mio. € (Vorjahr 77,6 Mio. €) den Verkehrsbereich,
- mit 39,6 Mio. € die Abwasserentsorgung (Vorjahr 55,8 Mio. €) und
- mit 29,8 Mio. € (Vorjahr 28,7 Mio. €) die übrigen Bereiche (insb. Versorgungsbereiche Gas, Strom und Wasser).

Unter Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von 91,8 Mio. € sowie Abgängen in Höhe von 1,7 Mio. € haben sich die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 76,0 Mio. € erhöht.

Die Sachanlagequote beträgt 83,8 % (Vorjahr 85,3 %). Die Verringerung der Sachanlageintensität ist Folge der im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Bilanzsumme.

Die Finanzanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 55,1 Mio. € erhöht. Der Anstieg ist zu 56,3 Mio. € auf die Zuschreibung der Beteiligung an der KSBG zurückzuführen. Gegenläufig hat sich insbesondere der at Equity-Buchwert der Beteiligung an der Stromnetz Essen GmbH & Co. KG um 2,7 Mio. € vermindert. Ferner hat die SWE Einlagen in die Iqony Fernwärme Essen GmbH in Höhe von 2,0 Mio. € geleistet. Die Beteiligung an der KGE musste in Höhe von 1,3 Mio. € wertgemindert werden.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung des Konzerns und die Überwachung der wirtschaftlichen Geschäftsentwicklung erfolgten individuell auf Basis der Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften. Aufgrund der unterschiedlichen Geschäftstätigkeiten wird dabei jede Konzerngesellschaft auf Basis eigener finanzieller Leistungsindikatoren gesteuert.

Ergänzend zu den bereits unter Abschnitt II.4.a des Konzernlageberichts dargestellten Entwicklungen werden untenstehend die sich hieraus ergebenden wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren je Konzerngesellschaft quantifiziert.

a) Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

Finanzielle Leistungsindikatoren EVV GmbH	Ist 2023	Plan 2023	2022
Umsatzerlöse Energiegeschäftsfelder (nach Abzug der Energiesteuern und CO ² -Abgaben)	54,2 Mio. €	64,5 Mio. €	22,9 Mio. €
Jahresergebnis	8,5 Mio. €	-35,8 Mio. €	-37,5 Mio. €

Wesentliche Ursache für das deutliche Übertreffen des Planergebnisses ist die von SWE erhaltene Gewinnausschüttung sowie die Erträge im Zusammenhang mit dem gewonnenen Rechtstreit hinsichtlich der Besteuerung im steuerlichen Querverbund.

b) Stadtwerke Essen AG

Finanzielle Leistungsindikatoren SWE	Ist 2023	Plan 2023	2022
Absatzmenge Gas (ohne Eigenverbrauch und Tankstelle)	1.533,3 Mio. kWh	1,82 Mrd. kWh	1.613,0 Mio. kWh
Netznutzungsmenge	2.749,2 Mio. kWh	2.941,9 Mio. kWh	2.909,1 Mio. kWh
Absatzmenge Wasser	33,0 Mio. m ³	34,3 Mio. m ²	32,9 Mio. m ³
Absatzmenge Strom	161,9 Mio. kWh	159,8 Mio. kWh	153,8 Mio. kWh
Betriebsführung Abwasserentsorgung	103,1 Mio. €	106,8 Mio. €	102,1 Mio. €
Gesamtumsatz (vor Abzug Energiesteuern und CO ² -Abgabe)	571,2 Mio. €	555,6 Mio. €	476,5 Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	108,1 Mio. €	111,9 Mio. €	57,7 Mio. €

Im für das Geschäftsjahr 2023 geplanten Ergebnis wurde bei Planerstellung der Abgang des Hafens mit einem Buchgewinn von 58,3 Mio. € unterstellt. Abweichend von der Planprämisse ist der Hafen im Geschäftsjahr 2023 der SWE nicht abgegangen. Dass das Planergebnis dennoch nahezu erreicht werden konnte, liegt in der Zuschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der KSBG begründet, die zu einem Sondereffekt in Höhe von 56,3 Mio. € geführt im abgelaufenen Geschäftsjahr hat.

c) Ruhrbahn

Finanzielle Leistungsindikatoren Ruhrbahn	Ist 2023	Plan 2023	2022
Verkehrserträge	96,8 Mio. €	110,4 Mio. €	86,8 Mio. €
Jahresergebnis	-87,0 Mio. €	-89,8 Mio. €	-78,0 Mio. €

d) Entwässerung Essen GmbH

Das Geschäftsmodell der EEG ist auf die Rolle des Asset Owners der Entwässerungsinfrastruktur begrenzt. Operative, über die Finanzperspektive hinausgehende Leistungsindikatoren sind nicht vorhanden bzw. wenig relevant.

5. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf

Vor dem Hintergrund des gegenüber dem Vorjahr und der Planung deutlich verbesserten Geschäftsergebnisses wird der Geschäftsverlauf des EVV-Konzerns insgesamt für das vergangene Geschäftsjahr insgesamt als sehr zufriedenstellend bewertet.

III. Prognosebericht

Eine konsolidierte Konzernplanung wird nicht erstellt. Die Planung und Steuerung der künftigen Geschäftsentwicklung erfolgen stattdessen jeweils auf Ebene der einzelnen Konzernunternehmen, deren wesentliche Planungsergebnisse wie folgt wiedergegeben werden:

1. Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

Der Wirtschaftsplan sieht für 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 48,2 Mio. € und einen Jahresüberschuss von 125,3 Mio. € vor. Das geplante Jahresergebnis ist in wesentlichem Maße durch die geplante Ergebnisabführung der SWE als Folge der Realisierung des Geschäftsjahresergebnisses der KSBG sowie des Gewinns aus der Veräußerung der STEAG-Gruppe an einen externen Investor geprägt.

2. Stadtwerke Essen AG

Der Wirtschaftsplan 2024 sieht eine Gasabsatzmenge (ohne Eigenverbrauch und Tankstelle) leicht über Vorjahr von 1,62 Mrd. kWh vor. Die geplante Netznutzungsmenge erhöht sich voraussichtlich ebenfalls auf 3.024 Mio. kWh.

Der Wasserabsatz wird in 2024 hinsichtlich der abgesetzten Menge mit 33,4 Mio. m³ leicht oberhalb des Wertes von 2023 liegen.

Im Strombereich ist in den Folgejahren ein weiteres Wachstum geplant. Im Geschäftsjahr 2024 wird die abgesetzte Menge (ohne Eigenverbrauch) planmäßig bei 177,4 Mio. kWh liegen.

Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2024 sieht Umsatzerlöse in Höhe von 505,0 Mio. € (vor Abzug Energiesteuern und CO²-Abgabe) und ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 204,2 Mio. € vor. Im Ergebnis ist ein Erlös aus dem Verkauf der STEAG-Gruppe mit Ergebniswirkung in 2024 in Höhe von 167,9 Mio. € unterstellt.

3. Ruhrbahn GmbH

Für 2024 wird ein Ergebnis vor Verlustübernahme von 105,0 Mio. € geplant. Die Planung ist beeinflusst durch stark steigende Energiekosten, die Auswirkungen der allgemeinen Inflation sowie Tarifierhöhungen beim Personal. Die für 2024 geplanten Verkehrserträge belaufen sich auf rund 117,7 Mio. €.

4. Entwässerung Essen GmbH

Die Investitionstätigkeit für das Abwasserkanalnetz wird in 2024 planmäßig fortgesetzt. Im Geschäftsjahr 2024 sieht der Wirtschaftsplan der EEG ein Investitionsvolumen von 52,7 Mio. € und kostenlose Kanalübernahmen von 2,3 Mio. € vor. Es werden für 2023 Pächterlöse von 75,1 Mio. € und ein Ergebnis vor Steuern von 26,8 Mio. € erwartet.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die großen Konzerngesellschaften haben zur Erkennung und Beurteilung möglicher Risiken gemäß den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem implementiert. Dieses umfasst neben sämtlichen potentiell bestandsgefährdenden Risiken auch weitere Risikopositionen. Die implementierten Risikomanagementsysteme beinhalten eine regelmäßige Risikoinventur und -berichterstattung inklusive der Bewertung von Risiken und der Ableitung Maßnahmen zur Kontrolle und Steuerung. Das Risikomanagement dient als Instrument der strategischen Unternehmenssteuerung. Darüber hinaus besteht eine ad-hoc-Publizität bei plötzlich auftretenden Risiken.

Es besteht keine konsolidierte Risikoberichterstattung für den EVV-Konzern. Vorgenannte Risikomanagementsysteme sind jeweils auf Ebene der großen Konzerngesellschaften implementiert. An dieser Stelle erfolgt aus diesem Grund die Wiedergabe mit Bezug auf die Konzernunternehmen und gegebenenfalls bereinigt um konzerninterne Risiken.

1. Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

Liquidität

Die EVV wird auch künftig regelmäßig auf die finanzielle Unterstützung der Gesellschafterin Stadt Essen angewiesen sein. Sie erhält von der Stadt Essen üblicherweise unterjährig Abschläge auf den Verlustausgleich und zur Deckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs Zugriff auf den städtischen Cash-Pool. Die EVV ist zur Einhaltung der strengen Vorgaben des Cash-Pools verpflichtet. Bei Nichteinhaltung besteht das Risiko des Ausschlusses aus dem Cash-Pool. Nach derzeitigen Liquiditätsplanungen ist von der Einhaltung der Vorgaben auszugehen.

Entwicklung RWE-Aktien

Zum Stichtag 31.12.2023 sind 6.835.408 RWE-Aktien mit 116,8 Mio. € bilanziert. Es besteht in Abhängigkeit von der zukünftigen Kursentwicklung der RWE-Aktie das Risiko von Wertberichtigungsbedarf auf einen Teil des Aktienbestandes.

2. Stadtwerke Essen AG

Regulierung und kartellrechtliche Preiskontrolle

Unter den für die SWE bedeutsamen Risiken wird ferner die kartellrechtliche Überprüfung des Wasserpreises gesehen. Die Risikowahrscheinlichkeit wird als niedrig eingeschätzt, gleichwohl ist bei deren Eintritt mit deutlichen Erlöskürzungen (mehrere Millionen Euro pro Jahr) zu rechnen. Aus diesem Grund werden rechtliche Entwicklungen laufend überwacht und bewertet.

Das Risiko einer Anpassung des Pachtentgeltes für das von EEG zwecks Betriebsführung gepachteten Kanalnetzes auf dem Stadtgebiet ist künftig deutlich niedriger. Mit Wirkung zum 01. Januar 2024 wurde die Kalkulation des Pachtentgelts für das Kanalnetz, das bislang nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) ermittelt wurde, auf die Regelungen des Kommunalabgabengesetzes NRW (KAG) umgestellt.

Die SWE ist mit ihrem Gasnetz Risiken aufgrund von Eingriffen durch die Regulierungsbehörde ausgesetzt. Diese können sich aus der Nichtanerkennung von Kosten, der Festsetzung eines unzureichenden Effizienzwertes sowie aus sinkenden zulässigen kalkulatorischen Zinssätzen ergeben.

Mindererlöse im Bereich Netzentgelte Gas aufgrund Nichterreichung von Planmengen

Temperaturnormierte oder kundenseitige Einspareffekte können zu einer Verringerung der Transportmengen in dem von SWE betriebenen Gasverteilnetz führen. Sofern Mindererlöse wegen der Nichterreichung der Netz-Planmenge auftreten, können diese grundsätzlich über das Regulierungskonto in den Folgejahren ausgeglichen werden, belasten gleichwohl jedoch das Geschäftsjahresergebnis im Jahr der Nichterreichung. Das Erlösrisiko kann hierbei bis in den mittleren einstelligen Millionen Euro-Bereich reichen.

Forderungsausfälle

Es besteht das Risiko von Forderungsausfällen, welches aus möglichen Verschlechterungen der Zahlungsfähigkeit von Tarif- und Sonderkunden, verspäteten oder ausbleibenden Einzahlungen sowie aus möglichen Insolvenzen resultiert. Durch die Anforderung von Vorauszahlungen, die unverzügliche Einleitung von Mahnverfahren sowie eine schnellere und effektivere Forderungsrealisation wird dem Risiko entgegengewirkt.

Speicherrisiken

Im Rahmen einer im Jahr 2022 aufgrund der geänderten Marktsituation umgestellten Speicherstrategie, die eine Abkehr des ausschließlichen Abschlusses von geschlossenen Kauf- und Verkaufsgeschäften vorsieht, besteht das Risiko, dass vorhandene Gasvorräte bzw. bereits am Terminmarkt getätigte Gaskaufgeschäfte nicht kostendeckend verkauft werden können. Dem Risiko Folge tragend, können sowohl für den physischen Vorratsbestand an Gas als auch grundsätzlich für die schwebenden Gashandelsgeschäfte der Speicherbewirtschaftung (Termingeschäfte) keine Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden. Die handelsrechtlichen Jahresergebnisse sind damit aufgrund der Bewertung des Vorratsvermögens bzw. der schwebenden Termingeschäfte abhängig vom Erdgasmarktwert bzw. Marktwert der Termingeschäfte zum Stichtag.

Die SWE AG hat im Jahr 2010 einen Speichernutzungsvertrag über die langfristige Nutzung eines durch die KGE betriebenen Erdgasspeichers abgeschlossen, dessen Bewirtschaftung mit Chancen und Risiken verbunden ist. Mit Blick auf das zur Erreichung der Klimaneutralität des Energiesektors verbundene Auslaufen des konventionellen Erdgasgeschäfts wird aktuell von einer mittel- bis langfristig defizitären Bewirtschaftung des Gasspeichers ausgegangen. Die möglichen Verluste aus der Speicherbewirtschaftung wurden durch die Bildung einer entsprechenden Rückstellung bilanziell berücksichtigt. Sie beträgt 2,1 Mio. €. Es besteht in Abhängigkeit von der zukünftigen Entwicklung das Risiko eines erneuten Zuführungsbedarfs.

Zinsänderungsrisiko

Durch die hohe Anlagenintensität eines Versorgungsunternehmens ist die SWE AG einem erhöhten Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die lange Nutzungsdauer der Versorgungsleitungen ermöglicht keine fristenkongruente Fremdfinanzierung des

Anlagevermögens. Diesen Risiken wird durch zeitlich gestaffelte und möglichst lange Zinsbindungsfristen bei den Fremddarlehen begegnet.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Mit Blick auf das operative Geschäft bestehen Risiken durch niedrigere Absatzmengen in den Sparten Gas, Wasser und Strom. Dies kann witterungsbedingt sein, aus dem Wettbewerb resultieren oder sich aus demografischen Effekten ergeben. Umgekehrt besteht ebenso die Chance, witterungsbedingt oder aufgrund von Kundenzuwächsen oder durch die Entwicklung profitabler Geschäftsfelder im Bereich der Energiedienstleistungen, höhere Absatzmengen und damit Absatzerlöse zu erreichen.

Risiken und Chancen aus der Energiewende

Die Energiewende bedeutet für die SWE eine notwendige Transformation des bestehenden und die Erschließung neuer Geschäftsmodelle. Als regionaler Grundversorger im Bereich Gas und Gasnetzbetreiber entfällt ein bedeutender Anteil der operativen Geschäfte auf fossile Energieträger.

Durch ihre jahrzehntelange Erfahrung im Bereich der Energiewirtschaft sowie im Netzbetrieb besitzt die SWE Know-How, um die Energiewende entsprechend den nationalen und lokalen politischen Zielen umzusetzen. Die SWE will auch in Zukunft als starkes kommunales Unternehmen die zuverlässige und bürgernahe Versorgung sicherstellen. Insbesondere durch die im Jahr 2022 durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Verwerfungen an den Energiemärkten und den gestiegenen Anforderungen an die Versorgungssicherheit in der Region wurde der Wert eines langfristig ausgerichteten und verantwortlich wirtschaftenden regionalen Energieversorgers in öffentlicher Hand abermals deutlich.

Um unseren Auftrag einer günstigen und sichereren Versorgung der Menschen in der Region auch künftig erfolgreich wahrnehmen zu können, wurde 2021 ein großes Strategieprojekt initiiert, in dem die Folgen der Energiewende auf den lokalen Wärmemarkt analysiert und geschäftliche Potentiale für die SWE strategisch bewertet worden sind. Neben dem absehbaren langfristigen Auslaufen des Erdgas-Vertriebs und des Erdgasnetzbetriebs wurden hierbei wesentliche Geschäftspotentiale für neue Wärmeversorgungskonzepte im Stadtgebiet identifiziert.

Die Umsetzung der neuen Geschäftspotentiale ist in Teilen mit hohen Investitionsanforderungen verbunden. Eine wesentliche Herausforderung wird es dabei künftig sein, die zum Aufbau von neuen Energieinfrastrukturen erforderlichen Investitionsmittel beizubringen. Die SWE sieht sich hierzu vor dem Hintergrund ihrer energiewirtschaftlichen Expertise und als regional verwurzeltes Unternehmen gut aufgestellt, die Herausforderungen im Sinne einer sicheren und nachhaltigen Energieversorgung für die Menschen in der Region zu meistern.

Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor.

3. Ruhrbahn GmbH

Gerichtsverfahren Schienenkartell

Die Ruhrbahn hat Klage vor dem Landgericht Dortmund gegen verschiedene Schienenhersteller eingereicht, um Schadensersatzansprüche wegen kartellrechtswidriger Absprachen geltend zu machen. Die Europäische Kommission hat gegen die Hersteller bereits Bußgelder in dreistelliger Millionenhöhe verhängt, denen die Kartellanten nicht widersprochen haben.

Das OLG Düsseldorf hat als Berufungsinstanz mit Urteil vom 19.09.2018 die Entscheidung des LG Dortmund bestätigt und entschieden, dass die Klage der Ruhrbahn gegen die Kartellanten dem Grunde nach gerechtfertigt ist. Der BGH hat auf die daraufhin eingereichte Revision der Kartellanten das Urteil des OLG Düsseldorf aufgehoben und an eine andere Kammer des OLG Düsseldorf zurückverwiesen. Nach Auswertung der Entscheidung des BGH beanstandet dieser die rechtsdogmatische Begründung des kartellbedingten Schadens durch das OLG. Inhaltlich wurden die wesentlichen rechtlichen Fragestellungen seitens des BGH aber zu Gunsten der Ruhrbahn beantwortet, sodass letztlich mit einer positiven Entscheidung durch das OLG Düsseldorf zu rechnen ist.

US-Lease

Im Rahmen eines US-Lease wurden durch komplexe Vertragswerke geregelte Finanzanlagen von amerikanischen Investoren mit den Infrastrukturprojekten der ehemaligen EVAG verknüpft. Die Rückzahlungsverpflichtungen werden im Jahr 2033 komplett beglichen und der

Vertrag somit erfüllt sein. Bis dahin ist das Risiko zu tragen, wobei die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Schadens gering ist. Die fortlaufende Abstimmung zwischen dem Rechtsamt der Stadt Essen und der Ruhrbahn sowie die punktuelle Einbindung externer Expertise sichern einen reibungslosen Ablauf.

Investitionserfordernisse im Personennahverkehr

Die vielfach diskutierte „Verkehrswende“ stellt die Ruhrbahn vor bedeutende Herausforderungen und erfordert künftig hohe Investitionen. Als Infrastrukturmaßnahmen sind beispielsweise die Straßenbahn-Neubaustrecke „Citybahn“, der Neubau eines Betriebshofes, Investitionen in die Barrierefreiheit und in den Brandschutz zu nennen.

Auch die mit der Erreichung der geplanten Klimaziele verbundene Umstellung der Busflotte auf Wasserstoffantrieb erfordert hohe Investitionen in die Busbeschaffung und den Umbau bestehender Werkstätten sowie den Neubau von Wasserstofftankstellen.

Weitere Investitionserfordernisse betreffen die Beschaffung bzw. den Ersatz und Erhalt von Straßenbahnen und anderer Verkehrsinfrastruktur.

Da der Ruhrbahn im Wege der Verlustabdeckung lediglich der Jahresfehlbetrag und nicht der tatsächliche Liquiditätsbedarf ausgeglichen wird, reicht der Verlustausgleich nur so lange aus, wie nicht erfolgswirksame Ausgaben (im Wesentlichen Investitionen) im Rahmen der Innenfinanzierungskraft des Unternehmens erfolgen. Die geplanten bzw. erforderlichen Investitionen werden nicht vollständig aus der Innenfinanzierungskraft finanziert werden können und werden somit zu einem Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten führen.

4. Entwässerung Essen GmbH

Investitionsermächtigung

Chancen ergeben sich für EEG vor allem aus einer Übererfüllung der gesteckten Investitionsziele. So besteht für 2024 eine über das verabschiedete Investitionsbudget hinaus gehende Investitionsermächtigung von 5,0 Mio. €. Sofern deren Realisierung gelingen sollte, ergeben sich zusätzliche Ertragschancen für die EEG.

Zinsänderungsrisiko

Des Weiteren wird das Ergebnis der EEG von der künftigen Zinsentwicklung beeinflusst. Bei einer Nutzungsdauer des Kanalnetzes von bis zu 80 Jahren ist keine vollständig fristenkongruente Fremdfinanzierung der Gesellschaft möglich, so dass trotz langfristiger Finanzierungsparameter ein Zinsänderungsrisiko bestehen bleibt. Diesem Risiko wird durch zeitlich gestaffelte Darlehensaufnahmen und lange Zinsbindungsfristen begegnet. Dem Risiko steigender Zinssätze für die Fremdkapitalaufnahme wird eine derzeit geringe Eintrittswahrscheinlichkeit beigemessen.

Refinanzierung

Die investitionsbedingt ansteigende Geschäftstätigkeit der EEG führt wegen des Fremdfinanzierungsanteils im Zeitverlauf zu einem weiteren Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Zwischen EEG und SWE besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, so dass eine Eigenkapitalverstärkung aus Thesaurierung nicht erfolgt. Es besteht bei steigendem Verschuldungsgrad das Risiko, dass mit finanzierenden Banken vereinbarte Kreditkennzahlen, so genannte Covenants, nicht mehr eingehalten werden können. Vor diesem Hintergrund ist die dargestellte Anschlussvereinbarung mit der Stadt Essen zum Trägerdarlehen als Gegenmaßnahme umgesetzt worden. Der seitens der Stadt Essen erklärte Rangrücktritt entlastet die Covenants. In Abhängigkeit von der zukünftigen Entwicklung sind möglicherweise weitere Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Bauzeitverzögerungen oder Baustellenschließungen

Für die planmäßige Bearbeitung des weiterhin anspruchsvollen Investitionsprogramms der EEG in 2024 können sich Risiken aus möglichen Bauzeitverzögerungen oder Baustellenschließungen ergeben. Diese können durch Engpässe bei Dienstleistern oder erforderlichen Netzmaterialien sowie durch zeitliche Engpässe bei der Bearbeitung und Gewährung behördlicher Genehmigungen bedingt sein.

Bestandsgefährdende Risiken konnten im Rahmen der Risikoerhebung 2023 nicht identifiziert werden.

IV. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Konzern bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen beglichen. Ziel ist es, finanzielle Risiken zu vermeiden oder zu vermindern. Ausfallrisiken werden kontinuierlich überwacht.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Konzern vor allem aus dem Cash Pool mit der Stadt Essen. Hinsichtlich der langfristigen Finanzierung der Gesellschaft verweisen wir auf unsere Ausführungen im Prognosebericht.

V. Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Absatz 3 Nr. 2 Gemeindeordnung NW

Unternehmensgegenstand der EVV ist die Versorgung mit Energie und Wasser, die Beförderung von Personen mit den verschiedenen Verkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs, der Betrieb des städtischen Hafens, die Erbringung von Serviceleistungen, die Abwasserentsorgung, die Abfallentsorgung, die Telekommunikation sowie die Immobilien- und Vermögensbeteiligungen. Die Gesellschaft bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben ihrer Tochtergesellschaften. Aus der Definition des Gesellschaftszweckes in § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ergibt sich die mittelbare Ausrichtung der Gesellschaft auf das Versorgungs- und Entsorgungsunternehmen SWE und das Verkehrsunternehmen Ruhrbahn. Durch die mittelbare wirtschaftliche Betätigung über die Tochterunternehmen wird die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft erfüllt und der öffentliche Zweck erreicht.

Essen, den 16.08.2024

Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV)

Sander

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV), Essen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV), Essen und Ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um

ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, den 27. August 2024

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Düsseldorf)

Stephan Martens
Wirtschaftsprüfer

Marco Brokemper
Wirtschaftsprüfer